



Nr. 12  
Dezember 2005  
Jahrgang 57  
D 4713

# metall

D a s M o n a t s m a g a z i n

## Außenansicht

Frankreich

### Verlierer auffangen

Ein Gespenst geht um in Europa, die Angst vor »französischen Zuständen«. In Frankreich hat man in den 60er und 70er-Jahren an den Rändern von Großstädten Hochhausviertel für sozial Schwache, angeworbene Arbeitswanderer und Einwanderer gebaut. Heute herrschen dort mehr oder minder geschlossene religiös-kulturelle Milieus; extreme wirtschaftliche und soziale Benachteiligung sowie ethnische Diskriminierung.



Foto: Erich Maller

**Klaus J. Bade, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien an der Universität Osnabrück**

Die explosive Mischung hat im Oktober Feuer gefangen und kurzfristig einen Flächenbrand ausgelöst. Der erschütterte die französische Idee der Integration durch Identifikation mit den Idealen der Republik: Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit.

In Deutschland hingegen sind die zumeist nicht gebauten, sondern gewachsenen Einwandererviertel vielfältiger. Trotz klar identifizierbarer ethno-kultureller Herkunftsgemeinschaften gibt es eine ethnische und religiöse Mischung. Sie haben mitunter ein »kieziges« Stadtbild, wie Kreuzberg in Berlin.

Aber die sozialen Brennpunkte wachsen, ebenso die Neigung jugendlicher Verlierer zu gewalttätigem Protest. Wenn das nicht aufgefangen wird durch bessere Erziehung, Bildung und berufliche Qualifikation – dann sind dort für die weitere Zukunft »französische Zustände« nicht ausgeschlossen. ◀